



## JAHRESBERICHT 2008

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung

## **JAHRESBERICHT 2008**

Die medizinische und soziale Beratungsstelle AMBER wurde im Jahr 2004 von der Diakonie eingerichtet. Zunächst war die medizinische Versorgung der zahlreichen obdachlosen Asylsuchenden das Ziel des Projektes. Seit der Gründung besteht eine enge Kooperation mit dem Medikamentendepot des Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK).

Seit August 2006 wird AMBER als Gemeinschaftsprojekt des ÖRK und des Diakonie Flüchtlingsdienstes unter dem Namen **AMBER-MED** geführt.

**AMBER-MED** bedeutet ambulant medizinische Versorgung, soziale Beratung und Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherungsschutz.

Medizinisch wird **AMBER-MED** hauptsächlich durch ehrenamtliches Engagement von Allgemein- und FachmedizinerInnen, Krankenschwestern, angehenden ÄrztInnen und DolmetscherInnen getragen. Darüber hinaus besteht im Großraum Wien ein Netz aus externen FachärztInnen, Röntgeninstituten, Laboratorien und Instituten für physikalische Therapie.

Das Medikamenten-Depot des ÖRK versorgt seit 50 Jahren bedürftige PatientInnen kostenfrei mit gespendeten Arzneien.

Für **AMBER-MED** stellte das Medikamenten-Depot im Berichtszeitraum Präparate im Wert von 63.000 Euro zur Verfügung. Seit Anfang September 2006 sind beide Einrichtungen im Katastrophenhilfezentrum des Roten Kreuzes in Wien Inzersdorf unter einem neuen Dach vereint.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Angaben zu:

- 1. Zielgruppen von AMBER-MED**
- 2. Leistungen von AMBER-MED**
- 3. UnterstützerInnen von AMBER-MED**

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung

## 1. Zielgruppe von AMBER-MED

AMBER-MED betreut Menschen ohne Versicherungsschutz unter Wahrung ihrer Anonymität. Dazu zählen mehrheitlich MigrantInnen, Flüchtlinge, AsylwerberInnen, aber auch ÖsterreicherInnen.

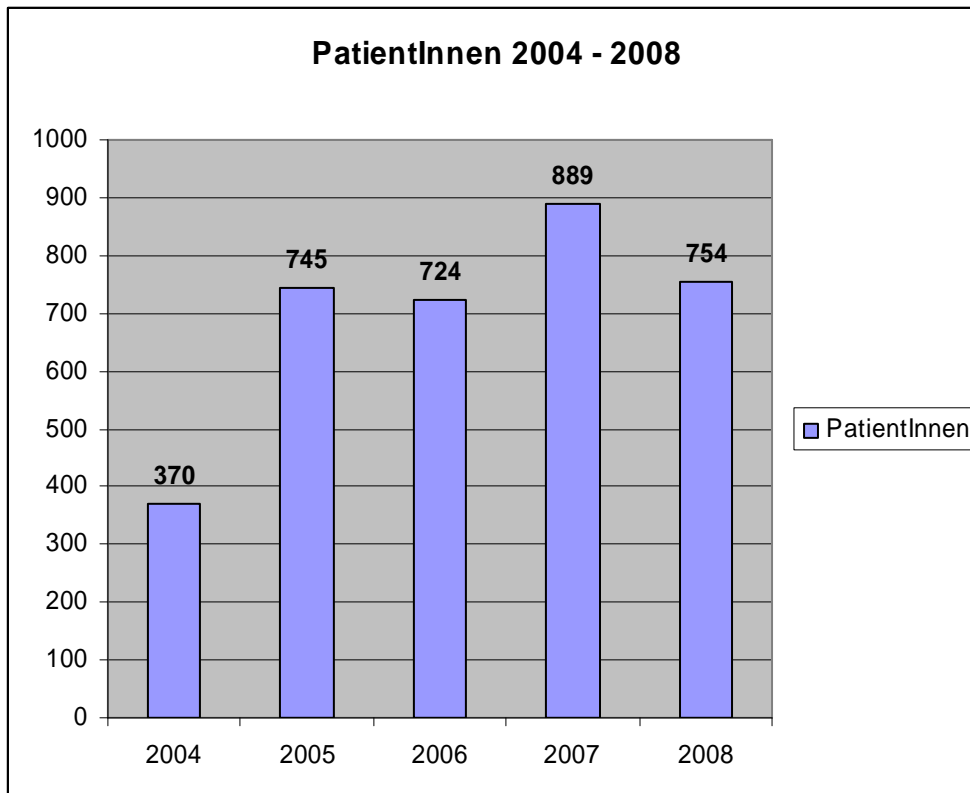
Sie kommen in die Ordination, weil sie aufgrund ihres ungeklärten Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu behördlicher oder öffentlicher Gesundheitsversorgung haben. Gerade sozial schlechter gestellte Menschen haben Scheu vor etablierten Ordinationen und/oder Ambulanzen. Oft fehlen auch die finanziellen Mittel für etwaige Behandlungen und Medikamente. Außerdem bietet AMBER-MED muttersprachliche Beratung und Betreuung über DolmetscherInnen. Für Menschen, denen das österreichische Gesundheitssystem fremd ist, leistet AMBER-MED auch einen wichtigen Beitrag zur Integration.

### Die PatientInnen

**754 PatientInnen** nahmen im Jahr 2008 das Angebot von **AMBER-MED** in Anspruch.

- Die meisten PatientInnen waren zwischen 18 und 38 Jahre alt.
- 2 Prozent waren krankenversichert.
- Mehr als die Hälfte waren AsylwerberInnen.
- 36 Prozent sind MigrantInnen aus der EU.
- 2 Prozent waren sog. „Sans Papier“ („ohne Papiere“).
- mehr als 69 Prozent der PatientInnen waren privat untergebracht.
- 18 Prozent waren obdachlos.

Die Haupt-Herkunftsländer der PatientInnen waren: Russland (Tschetschenien), China, Bulgarien, Nigeria, Rumänien, Serbien, Österreich, Indien, Georgien.



## 2. Kostenfreie und anonyme Leistungen von AMBER-MED

- Allgemeinmedizin
- Kinder- und Jugendfacharzt sowie begleitende Betreuung von Müttern
- erweiterte Präventivmedizin
- Diabetesbetreuung
- Schwangerschaftstest
- Gynäkologische Untersuchung, Begleitung von Schwangeren, Verhütungsberatung
- Neurologische Facharzt Diagnostik und –beratung
- Psychotherapeutische Krisenintervention, in Einzel- oder Familiengesprächen
- Kostenfreie Abgabe von Medikamenten
- Sozialberatung

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung

## 2.1. Medizinische Leistungen

Die häufigsten Diagnosen 2008 lagen im Verdauungssystem, gefolgt von Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Ebenfalls sehr häufig waren Probleme neurologischer und psychischer Natur. Dazu zählen Traumata, Psychosen, psychische und depressive Störungen, sowie Schlafstörungen.

Diagnosen	gesamt	m	w	%
Verdauungssystem	574	312	262	13,6
Bewegungsapparat	506	273	233	12
Kardiovaskulär	477	277	200	11,3
Endokrin/Metabolisch, Ernährung	447	210	237	10,6
Psychologisch/ psychiatrische Diagnose	438	219	219	10,4
Atmungsorgane	380	153	227	9
Haut	243	126	117	5,8
Allgemein & unspezifisch	238	104	134	5,6
Weibliche Geschlechtskrankheiten	220	4	216	5,2
Neurologisch	187	76	111	4,4
Schwangerschaft, Geburt, Familienplanung	157	0	157	3,7
Urologisch	116	66	50	2,8
Auge	105	30	75	2,5
Blut, Blut bildende Organe u. Immunmechanismus	68	19	49	1,6
Ohr u. Nebenhöhlen	56	25	31	1,3
Männliche Geschlechtskrankheiten	3	3	0	0,1
<b>gesamt</b>	<b>4215</b>			

Ärztliche und fachärztliche Leistungen in AMBER-MED entsprechen, lt. Tarifen der WGKK, folgender Kostendarstellung: 2008 insgesamt € 70.025,46, ärztlich therapeutische Konsultationen ergeben einen Durchschnittswert von € 92, 87 / Patient.

Ordination für	Leistung	Kosten
Allgemeinmedizin	5144	61.228,73
Gynäkologie	385	3.705,02
Pädiatrie	121	1.175,55
Neurologie	82	995,62
Gesprächstherapie	98	2.890,82
Dermatologie	3	29,72
<b>gesamt</b>	<b>5833</b>	<b>70.025,46</b>

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung

## 2.2. Medikamentenhilfe

Seit September 2006 verfügt die Ordination auch über eine „Hausapotheke“: Das Medikamentendepot des ÖRK versorgt die PatientInnen kostenfrei mit den verordneten Arzneien. Alle Aktivitäten des Medikamentendepots, zu denen auch große Hilfslieferungen ins Ausland gehören, werden rein durch den Einsatz von Medikamentenspenden ermöglicht. SpenderInnen sind vorwiegend Apotheken im Großraum Wien. Auch Pharmafirmen leisten immer wieder wertvolle Beiträge.

1.026 Verordnungen wurden vor Ort für PatientInnen ausgestellt. Die Medikamente werden vom Medikamentendepot des ÖRK, das vom selben Warteraum zugänglich, zur Verfügung gestellt. Seitens der Kolleginnen des Med-Depots wurden 3.632 Einzelpackungen im Gegenwert, lt. Apotheken-Veraufs-Preis, von € 62.996,54 ausgehändigt.

Die Kosten für Arzneimittel ergeben einen Durchschnittswert von € 83,55 / PatientIn.

## 2.3. Sozialarbeit

Neben der medizinischen Versorgung bildet auch die Sozialarbeit eine wichtige Komponente im Angebotsspektrum von AMBER-MED. Komplexe Symptom-Beschwerden der PatientInnen ergeben oft einen Bedarf an raschen Entscheidungen, kompetenten Antworten und weiterführender Unterstützung.

Die Leistungen im Bereich Sozialarbeit umfassen:

- Soziale Krisenintervention
- Aufzeigen von realistischen Lebensperspektiven
- Begleitmaßnahmen: Information über speziell ausgerichtete Beratungsstellen, Vernetzung mit unterstützenden Non-Profit-Organisationen zur Übernahme von Kosten/Rechnungen
- Klärung zu Fragen möglicher Krankenversicherung, Existenzsicherung
- Frauenberatung

Im Jahr 2008 fanden insgesamt **721** Interventionen im Bereich Sozialarbeit statt.

Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung

### Das Team von AMBER-MED

Das hauptamtliche Kernteam umfasst drei Bedienstete: Eine Sozialarbeiterin/Leitung, zwei Assistentinnen für die Ordination zu je 25 Wochenstunden und zusätzlich ist ein Zivildienstler beschäftigt.

Das ehrenamtliche Team bestand zum Jahresende 2008 aus 21 Allgemein- und FachärztInnen und sieben DolmetscherInnen.

### 3. Besonderer Dank

Für die großzügige Unterstützung durch unentgeltliche Diagnostik, Behandlung, Beratung und physikalischer Therapie bedankt sich AMBER-MED bei zahlreichen PartnerInnen im Großraum Wien, wie zum Beispiel bei:

FachärztInnen, Labor-, Röntgen- und Instituten für physikalische Therapie  
Spitälern und Ambulanzen  
Beratungseinrichtungen  
Stellen des behördlichen Gesundheitswesens  
Ärztammer für Wien / Dr. Astrid Polak  
Stadträtin für Gesundheit und Soziales, Mag. Sonja Wehsely  
Gesundheitsministerium  
Fonds Soziales Wien

Für die finanzielle und materielle Unterstützung bedankt sich AMBER-MED zusätzlich bei:

**Dr. gyn. Michael Geiger:** Er überließ der Ordination ein Ultraschall-Gerät für die Gynäkologie.

**BA-CA-PRIMA Privatstiftung:** Sie machte durch Kostenübernahme die Anschaffung eines EKG-Gerätes möglich.

**Pharmig, Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs:** Übergabe von Medikamenten an das MedDepot des ÖRK im Wert von 1,6 Millionen Euro.

**Bständig:** stellte AMBER-MED - PatientInnen wiederholt Heilbehelfe kostenfrei zur Verfügung.

**NESTLÉ:** Spendete Babynahrung.

**Novo Nordisk Pharma GmbH:** Machte verbindliche Zusage an AmberMed Diabetes-PatientInnen ab 2009 Insulin + Pens zur Verfügung zu stellen.



Ambulant-medizinische und soziale Beratung mit Medikamentenhilfe für Menschen ohne Versicherung

Ganz besonderer Dank gilt vor allem auch den zahlreichen privaten Spendern. Ihre Unterstützung bedeutet Hilfestellung und wichtige Motivation zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des medizinisch sozialen Engagements von AMBER-MED!

---

AMBER-MED ist eine Kooperation von Diakonie und dem Österreichischen Roten Kreuz

#### IMPRESSUM

Redaktionelle Leitung: Mag.<sup>a</sup> Bettina Klinger/Diakonie Österreich, Mag.<sup>a</sup> Petra Griessner/Österreichisches Rotes Kreuz

F.d.I.v.: Mag. Christoph Riedl/Diakonie Flüchtlingsdienst und Mag. Max Santner/Österreichisches Rotes Kreuz

Foto: Diakonie Flüchtlingsdienst

Spendenkonto: PSK 90 006 423 (BLZ 60.000). Kennwort: AMBER-MED

Rechtsträger: Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH., Steingasse 3/12, 1170 Wien.

Informationen zu AMBER-MED:

- <http://www.diakonie.at/amber>
- <http://www.rotekruz.at/migration/angebote/gesundheit/amber-med/>
- Vollständiger Jahresbericht des Medikamentendepots des ÖRK:  
[http://www.rotekruz.at/fileadmin/user\\_upload/PDF/Katastrophenhilfe/MedDepot\\_Jahresbericht08.pdf](http://www.rotekruz.at/fileadmin/user_upload/PDF/Katastrophenhilfe/MedDepot_Jahresbericht08.pdf)